



Felix Schlösser

Die Bergpredigt

Leben und handeln aus der Begegnung mit Jesus

Würzburg: Echter 2010. 120 S. €10,00

ISBN 978-3-429-03276-0

Nadine Kessler (2011)

Das Buch ist eine Meditation der Bergpredigt aus dem Matthäusevangelium. Nach einer kurzen Einführung in die Bezeichnung und Bedeutung der Bergpredigt, legt der Verfasser in elf Kapiteln zentrale Inhalte derselben aus.

Schlösser versteht die Bergpredigt als Zusammenfassung der Verkündigung Jesu, deren ethische Weisungen ausschließlich vor dem Hintergrund der zuvorkommenden Liebe Gottes, wie sie in Jesus Gestalt angenommen habe, im Alltag zu realisieren seien. Bei der Einzelauslegung arbeitet er eng am Text, um die universale Geltung der Rede Jesu herauszustellen. Er macht mehrfach einen synoptischen Vergleich mit dem Lukasevangelium.

Positiv herauszuheben ist, dass es dem Verfasser gelingt, Erkenntnisse historisch-kritischer Exegese verständlich in seine theologischen Reflexionen einzuarbeiten. Zudem erläutert er sozialgeschichtliche Hintergründe z.B. zum Almosen geben, und erklärt Jesu Aufforderung, im stillen Kämmerlein zu beten, mit Hinweisen auf die Lebensverhältnisse zur Zeit Jesu. Er weist daraufhin, dass sich die geographische Lokalisierung sowie die Zusammenstellung der Einzelaussagen überlieferungsgeschichtlichen Prozessen und redaktionellen Intentionen des Evangelisten verdanken. Zugleich zeigt er die Transparenz des Textes für die Situation der matthäischen Adressaten auf.

Bei all dem entspricht das Buch dem Genre meditativer Andachten oder Kurzpredigten. Das lassen insbesondere die zahlreichen Zitate und Lebensgeschichten von Politikern, Ordensleuten und Literaten sowie die Weitergabe eigener Erfahrungen erkennen. Hilfreich für die Verwendung in Andachten als auch für die Privatlektüre erweisen sich die Zitationen ganzer Textabschnitte, die den Kontext einer Versauslegung erhellen.

Kritisch anzumerken ist, dass mitunter aus der pragmatischen Analyse der Texte eine historisch unzulässige Verzerrung jüdischen Gesetzesverständnisses im Gegenüber zur befreienden Verkündigung Jesu entsteht. Hierbei fungieren Pharisäer und Schriftgelehrte auf literarischer Ebene in ihrer Treue zur Tora als Kontrastfiguren zu den Jesus Nachfolgenden. Diese Position ist nicht nur aufgrund der Forschungen zum antiken jüdischen Gesetzesverständnis überholt, sondern muss auch systematisch-theologisch kritisch bewertet werden. Dies ist umso bedauerlicher, als der Verfasser ansonsten, insbesondere im

Bezug auf das Vaterunser, die traditionsgeschichtliche Kontinuität im Gottesbild des Alten und Neuen Testaments betont und in seiner Interpretation der sog. „Goldenen Regel“ die bleibende Bedeutung von Gesetz und Propheten für das Matthäusevangelium herausarbeitet.

Insgesamt stellt das Buch eine gelungene Verbindung von spiritueller Auslegung und theologischer Reflexion dar.

Zitierweise: Nadine Kessler: Rezension zu: *Schlösser, Felix: Die Bergpredigt. Würzburg 2010.* in: bbs 9.2011
<http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Schloesser_Bergpredigt.pdf>